

das Dorf Čitluk zu einer noch mächtigeren zweiten und hinter dem Dorf Vuković zu einer dritten Quelle, welche wieder eine Mühle treibt. Hier sind wir im Nordeck des Polje, vor den von mächtigen Eichen beschatteten Ruinen einer kleinen Erlöser-Capelle, hinter welcher — bei dem Dorf Milas — die vierte, gewöhnlich als der eigentliche Cetina-Ursprung betrachtete Quelle aufsprudelt. Sie heisst Jarebica, birgt schmackhafte Forellen und entspringt gleich ihren Schwestern unmittelbar am Fusse der Felsabhänge aus einem tiefen Wasserloch von 15 bis 20 Meter Durchmesser, um zunächst ruhig bis in die Mitte des Polje zu fliessen, wo sie sich mit dem Bache der zweiten und dritten Quelle vereinigt.



BAUER AUS VRLIKA.

Das in circa 370 Meter Seehöhe gelegene Polje wird im Süden durch einen Querriegel (Kosorsko 470 Meter) von dem Vrličko Polje getrennt, welches um ein Geringes höher liegt. Aus diesem Polje kommt von Südwesten, aus der Senke zwischen Kozjak und Svilaja der Česma Bach und mündet nach Durchbrechung des Querriegels in die Cetina, die sich nun östlich der das Vrličko Polje umgebenden Hügel, zwischen diesen und den Abhängen der Dinara gegen Südosten Bahn bricht, wobei sie eine Reihe kleiner Fälle bildet. (Der grösste bei den Mühlen zwischen Ježević und Garjak, 5 Kilometer östlich von Vrlika.)

*

Ausser der eigenthümlichen Naturscenerie bietet der Cetina-Ursprung auch archäologisches Interesse.

Bei der oberwähnten Kirchenruine befindet sich nämlich eine alte Gomilen- oder Bogumilen-Grabstätte, welche sich durch die Grösse der noch vorhandenen Grabstätten auszeichnet. Petter mass einst einen dieser Steine und fand, dass allein das aus der Erde ragende Stück 3 Meter Länge und je $1\frac{1}{3}$ Meter Breite und Höhe besass, also einen Rauminhalt von über 5 Kubikmeter und ein Gewicht von etwa 230 Centnern aufwies. An Inschriften sind diese Grabplatten arm, doch hat